

# Inhalt

<b>EINLEITUNG (E)</b>	6
<b>1. Zielsetzung und Hauptvertreter der griechischen Philosophie</b>	6
1.1 Philosophie als Fragen und Suchen	6
1.2 Platon und die Akademie	8
1.3 Aristoteles und der Peripatos	9
1.4 Epikur und der Epikureismus („Kepos“)	10
1.5 Zenon und die Stoa	11
<b>2. Das Interesse für griechische Philosophie in Rom</b>	12
2.1 Kontakt mit Vertretern der damaligen philosophischen Schulen	12
2.2 Ciceros Interesse für Philosophie	13
2.3 Ciceros Plan einer Gesamtdarstellung der griech. Philosophie	13
<b>3. Ciceros Abhandlung De finibus bonorum et malorum</b>	15
3.1 Fragestellung	15
3.2 Literarische Gestaltung	16
3.3 Weiterleben	17
<b>4. Seneca</b>	17
4.1 Senecas Leben	17
4.2 Senecas Werke	19
4.3 Nachwirkung	20
4.4 Gedanken zu einem Vergleich Seneca – Cicero	22
<b>KOMMENTAR</b>	23
<b>CICERO, DE FINIBUS BONORUM ET MALORUM</b>	23
<b>Das Proömium (fin. 1, 1 – 12): Philosophie und philosophische Ethik in lateinischer Sprache?</b>	23
<b>fin. 1: Die Ethik der epikureischen Schule</b>	24
Ciceros Quellen	24
<b>1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (13 - 28)</b>	25
<b>2. Voluptas als summum bonum (29 - 54)</b>	26
2.1 Epikurs ethischer Grund-Satz und seine Herleitung (29 - 31)	26
2.2 Fehlhaltungen bei <i>voluptas</i> und <i>dolor</i> (32 - 33)	26
2.3 Definition von <i>voluptas</i> als <i>summum bonum</i> (37 - 42a)	27
2.4 <i>Voluptas</i> und die vier Kardinaltugenden (42b - 53)	30
2.5 Zusammenfassender Schluß (54)	34

<b>3. Bedingungen für voluptas und beate vivere (55 - 63a)</b>	34
3.1 Verhältnis von seelischem und körperlichem Befinden (55 - 58)	34
3.2 Seelische Krankheiten – ein Hindernis für Toren (59 - 61)	35
3.3 <i>Sapiens semper beatus</i> (62 - 63a)	35
<b>4. Bedeutung der „Physik“ für Glück und Ethik (63b - 64)</b>	36
<b>5. Freundschaft und voluptas (65 - 70)</b>	38
5.1 Bedeutung der Freundschaft für Epikur (65)	38
5.2 <i>Voluptas</i> durch Freundschaft (66 - 70)	39
<b>6. Abschließende Würdigung der Ethik Epikurs (71 - 72)</b>	39
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der epikureischen Ethik in Rom	40
<b>fin. 2: Kritik an der epikureischen Ethik</b>	41
Ciceros Ablehnung der epikureischen Philosophie	41
Ist <i>voluptas</i> das <i>summum bonum</i> (109 - 119)?	42
<b>fin. 3: Die Ethik der stoischen Schule</b>	42
Ciceros Quellen	42
<b>1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (6 - 16a)</b>	43
<b>2. Impulse der Natur (16b - 26a)</b>	44
2.1 Impuls zur Selbsterhaltung (16b - 17a)	44
2.2 Impuls zu bewußtem Wählen (20 - 22)	45
2.3 Impuls zu einem von <i>sapientia</i> bestimmten Leben (23 - 26a)	46
<b>3. Bonum und malum (26b - 40)</b>	47
3.1 <i>Honestum</i> – einziges <i>bonum</i> und <i>condicio vitae beatae</i> (26b - 28)	47
3.2 Schmerz und Schicksalsschläge – für Weise kein <i>malum</i> (29)	48
3.3 Wirkung von <i>honestum</i> und <i>turpe</i> auf den Menschen (36 - 38)	49
<b>4. Der mittlere Bereich zwischen bonum und malum (41 - 61)</b>	49
4.1 Die Mitteldinge und ihre <i>aestimatio</i> (50b - 57)	49
4.2 <i>Officium</i> als rationaler Umgang mit den Mitteldingen (58 - 61)	50
<b>5. Impuls der Natur zum Einsatz für die Gemeinschaft (62 - 71)</b>	52
5.1 Zuerst liebevolle Sorge für den Nachwuchs (62)	52
5.2 Mehr Gemeinnutz als Eigennutz (63 - 71)	52
<b>6. Abschließende Würdigung des stoischen Weisen (75 - 76)</b>	53
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der stoischen Ethik in Rom	54
<b>fin. 4: Kritik an der stoischen Ethik</b>	55
Cicero und die traditionelle Kritik an der stoischen Ethik	55
Kritik an der Bewertung der Mitteldinge (56 - 73)	55

<b>fin. 5: Die Ethik der peripatetischen Schule</b>	56
Raffael: Die Schule von Athen	56
Ciceros Quellen	56
Ethische Position des Aristoteles in fin. 5?	57
Weitgehend Ciceros eigene Position?	58
<b>1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (1 - 23)</b>	58
<b>2. Streben nach voller Entfaltung der Veranlagung (24 - 67)</b>	61
2.1 Körperliche und geistige Veranlagung (34 - 40)	61
2.2 Zunehmende Erkenntnis dieser Veranlagung (41 - 44)	63
2.3 Streben nach Wissen und Erkenntnis (48 - 58)	63
2.4 Streben nach <i>virtus</i> um ihrer selbst willen (59 - 64)	64
2.5 Gemeinschaftssinn als Konkretisierung der <i>virtus</i> (65 - 67)	65
<b>3. Bedeutung von <i>virtus</i> und <i>bona</i> für die <i>vita beata</i> (68 - 95)</b>	66
3.1 Differenzierung der <i>bona</i> (68)	66
3.2 Bedeutung der <i>bona</i> für die <i>vita beata</i> (69 - 74)	67
3.3 Geringe Beeinträchtigung der <i>vita beata</i> durch <i>mala</i> (75 - 78)	68
3.4 Überragende Bedeutung der <i>virtus</i> für die <i>vita beata</i> (79 - 95)	68
<b>4. Abschließende Würdigung der peripatetischen Ethik (96)</b>	69
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der peripatetischen Ethik in Rom	69
 <b>SENECA, EPISTULAE MORALES AD LUCILIUM</b>	 71
<b>1. Inhalte und Ziele der Philosophie</b>	71
1.1 Teilbereiche der Philosophie (ep. 89,9)	71
1.2 Glück als Ziel der Philosophie: <i>vita beata</i> durch <i>ratio</i> und <i>sapientia</i> (ep. 16)	73
<b>2. Senecas stoische Ethik</b>	78
2.1 Philosophische Lebensführung (ep. 20)	78
2.2 Ethische Grundprinzipien und „Güter“-Lehre (ep. 74 m. A.)	81
2.3 Zusammenhang von Ethik und (Meta-)Physik:	86
1. Göttlicher Geist in der Natur und im Menschen (ep. 41)	86
2. Folge dem Gotte! (ep. 107, 8 - 12)	89
2.4 Schicksal und Freiheit: Paränese zum Kampf gegen <i>voluptas</i> (als Gut der <i>fortuna</i> ) im Namen der <i>libertas</i> (ep. 51)	90
<b>3. Das Problem der Zeit und des Todes</b>	93
3.1 Wesen und Wert der Zeit (ep. 1)	93
3.2 Das Problem (des Schmerzes und) des Todes (ep. 24 m. A.)	95
 <b>Literaturhinweise</b>	 101